

**655/AB XXII. GP**

---

Eingelangt am 05.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM FÜR JUSTIZ

## Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Franz Riepl, Kolleginnen und Kollegen haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „die Einstellung von Lehrlingen im BMJ“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage wie folgt:

Ich gehe davon aus, dass sich die Anfrage nicht auf die Lehrlingsausbildungen im Straf- und Maßnahmenvollzug bezieht, möchte aber im vorliegenden Zusammenhang darauf hinweisen, dass allein im Jahr 2002 125 Insassen Facharbeiterintensivausbildungen und 41 Insassen Lehrabschlussprüfungen erfolgreich abgeschlossen haben.

### Zu 1 und 2:

Mit Stand 1. Juli 2003 wurden im Bundesministerium für Justiz (einschließlich nachgeordneter Dienstbehörden) drei weibliche Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent ausgebildet, die jeweils im dritten Lehrjahr stehen. Zwei von ihnen haben am 30. Juni 2003 die Lehrabschlussprüfung abgelegt. Das zuletzt zu beobachtende Absinken der Anzahl der Lehrlinge ist vor allem darauf zurückzuführen, dass nunmehr die in den Jahren 1999 und 2000 aufgenommenen Lehrlinge ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Das Bundesministerium für Justiz ist jedoch gemeinsam mit den Präsidenten der Oberlandesgerichte bestrebt, nach Maßgabe der budgetären Vorgaben auch weiterhin Jugendlichen die Lehrlingsausbildung als Verwaltungsassistent zu ermöglichen.

Zu 3:

Im gesamten Bundesgebiet sind mit aktuellem Stand seit dem Herbst letzten Jahres 40 Bewerbungen um Lehrstellen eingegangen, von denen im Oberlandesgerichtssprengel Wien zwei angenommen wurden. Die beiden Lehrlinge nehmen somit im Herbst dieses Jahres ihre Ausbildung zum Verwaltungsassistenten auf.

Zu 4:

Die Anzahl der Lehrlinge (Verwaltungsassistent) im Justizressort hat sich seit dem Jahr 1997 wie folgt entwickelt (die Zahl hinter dem Querstrich bezieht sich jeweils auf die Anzahl der weiblichen Verwaltungsassistenten):

	<b>1.1.</b>	<b>1.4.</b>	<b>1.10.</b>
<b>1997</b>	0	0	0
<b>1998</b>	0	8/7	20/16
<b>1999</b>	20/16	21/17	27/24
<b>2000</b>	26/23	26/23	29/26
<b>2001</b>	26/24	23/21	12/12
<b>2002</b>	9/9	10/10	3/3

Zu 5 und 6:

Von den insgesamt 27 erfolgreichen Absolventen wurden 22 Jugendliche im Justizressort weiterbeschäftigt (die Zahl hinter dem Querstrich bezieht sich jeweils auf die Anzahl der weiblichen Verwaltungsassistenten):

<b>1998</b>	1/1
<b>1999</b>	---
<b>2000</b>	2/1
<b>2001</b>	14/12
<b>2002</b>	5/5
<b>Summe</b>	22/19

Von den insgesamt fünf Verwaltungsassistenten, die nach Lehrabschluss nicht mehr im Justizressort weiterbeschäftigt werden konnten, sind drei in der Privatwirtschaft tätig, einer ist bei der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch und einer bei der Bundespolizeidirektion Salzburg tätig.

Zwei Lehrlinge haben am 30. Juni 2003 die Lehrabschlussprüfung abgelegt und befinden sich derzeit in der Phase der Weiterverwendungspflicht. Es wird sich erst weisen, ob sie nach Ablauf dieser Frist in den Bundesdienst eintreten können. Der

dritte Lehrling kehrte zu Beginn des Jahres 2003 aus dem Karenzurlaub zurück; die Bedienstete wird voraussichtlich nächstes Jahr ihre Lehrabschlussprüfung ablegen.

Zu 7 bis 9:

In den Stellenplänen der Jahre 2000 bis 2002 waren für den Bereich des Justizressorts 35 Planstellen im Lehrberuf „Verwaltungsassistent“ vorgegeben. Diese Planstellen waren zuletzt im Verhältnis 12 : 9 : 8 : 6 den Präsidenten der Oberlandesgerichte Wien : Graz : Linz : Innsbruck zugewiesen. Im Stellenplan 2003 stehen 20 Planstellen für Lehrlinge zur Verfügung, die im Verhältnis 9 : 4 : 4 : 3 auf die Oberlandesgerichte verteilt werden. Wie bereits erwähnt, ist das Bundesministerium für Justiz gemeinsam mit den Präsidenten der Oberlandesgerichte bestrebt, nach Maßgabe der budgetären Vorgaben auch weiterhin Jugendlichen die Lehrlingsausbildung als Verwaltungsassistent zu ermöglichen. In diesem Sinne beginnen mit Herbst des laufenden Jahres im Oberlandesgerichtssprengel Wien zwei Lehrlinge ihre Ausbildung zum Verwaltungsassistenten.